

Die wirtschaftlichen Erscheinungen drängen und überstürzen sich in bunter Aufeinanderfolge. Was gestern noch als Möglichkeit erwogen wurde, heute wird es Ereignis. Das Gewordene vergeht als überholte Veraltung. Liebgewordene Wahrzeichen zerrinnen. Die geplagte, chaotische Zeit, durch die der Leidensweg der Gegenwart führt, muss die überlieferten felsenfesten Anschauungen und Einrichtungen umformen und sie anderen Notwendigkeiten anpassen. Durch die gleitenden, in hartem Anprall sich stossenden Tatsachen leitet der Aufstieg aus den Irrnissen und Widersprüchen. Doch der Wille zum Leben sucht neue Wege. In der Zerrüttung des Alten liegen sprossend die Keime des Künftigen. Neue Wirtschaftsformen, aus der Not der Zeit geboren, reifen heran.

Wie das heimische Erwerbsleben die schwere Belastungsprobe der drei ersten Kriegsjahre getragen und sich den veränderten Verhältnissen anzupassen gewusst hat, soll in dieser Schrift gezeigt werden. Die Berichte der Handelskammer haben hierbei als Grundlage gedient.

---